

Deutscher Name: Japanische Ulme

Wissenschaft. Name: Ulmus japonica

Familie: Ulmengewächse

Wissenswertes:

In der freien Natur können sie Höhen bis zu 25 m erreichen. Sie haben eine glatte, graubraune Rinde. Die Ulme hat eine ausladende Krone und länglich gesägte Blätter.

Herkunft:

Die Japanischen Ulmen stammen oft aus Japan, Korea oder Taiwan.

Anzucht:

Die Samen über Nacht in raumwarmes Wasser legen. Dann locker auf die Erde legen und dünn bedecken. Die Keimung erfolgt nach ca. 2-5 Wochen. Stecklinge nimmt man aus leicht verholzten Trieben.

Standort:

Die japanische Ulme ist ein Freiland-Bonsai, der ganzjährig im Freien steht. Der Standort sollte hell sein. Die Pflanze verträgt einen sonnigen Standort gut. Die Blätter sind relativ unempfindlich gegen mittlerer bis starke Sonne.

Gießen:

Die Ulme mag es weder nass noch trocken. Sobald die Oberfläche leicht trocken ist, sollte man gießen. Staunässe und Ballentrockenheit sind zu vermeiden.

Schneiden:

Um die Fein Verästelung zu fördern, sollte man bei älteren zeitig zurückschneiden. Ansonsten regelmäßiger Formschnitt.

Drahten:

Die Ulme kann das ganze Jahr über gedrahtet werden. Der Draht muss regelmäßig kontrolliert werden damit er nicht einwächst.

Düngen:

Die japanische Ulme wird mit Beginn des Austriebs bis zum Herbst mit flüssigem oder festem organischem Dünger versorgt.

Umtopfen:

Die Ulme wird alle 2 Jahre umgetopft. Ältere alle 3-5 Jahre. Bester Zeitpunkt ist das zeitige Frühjahr, Ende Februar mit Wurzelschnitt.

Überwinterung:

Die japanische Ulme ist winterhart, sollte aber vor extremen Frösten geschützt werden.